

# Europaschüler werden Musicaldarsteller

Sechstklässler proben für Musical „Endlich! Elbphilharmonie“ am 29. März in der Stadthalle Rheining

RHEINBERG. Knapp über 100 Kinder sitzen gespannt in vier Gruppen mit vier professionellen Musicaldarstellern zusammen. Vor ihnen liegt eine aufregende Woche voller Schauspiel-, Tanz-, und Gesangsunterricht und am Freitag stehen sie dann alle auf den Brettern, die die Welt bedeuten: in der Stadthalle Rheining.

Zu Beginn des Tages wurden alle Kinder in vier Gruppen aufgeteilt. Dabei wurde auch darauf geachtet, bestehende Klassenstrukturen zu durchbrechen und neue Konstellationen zu erstellen: „Generell übernimmt jeder einen gleichgroßen Part in der Endaufführung, aber wir versuchen auch Kinder, die sonst eher etwas stiller sind, in den Mittelpunkt zu holen“, erläutert Marc Kohlert, Dozent beim Projekt Musical@School. Das Projekt wird im Rahmen der Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp durchgeführt und von der Stahlberg Stiftung finanziert.

Für die meisten Sechstklässler der Europaschule Rheining ist alles neu, was innerhalb des Projektes passiert. Deshalb fragen die vier Dozenten, Marc Kohlert, Daniela Dannes, Anne Welte und Jacqueline Batzlaff, alles ausgebildete Musicaldarsteller, zu Beginn erst mal ab, welche Vorerfahrungen die Schüler haben.

Schnell wird deutlich, dass viele der Kinder schon beim Zirkusprojekt, das seit einigen Jahren im Sommer immer zum Mitmachen einlädt, aktiv waren. Aber auch einige Gardetänzerinnen sind unter den Schülerinnen: „Das ist alles Sachen, die man mit in das Stück einbauen kann“, erklärt Daniela Dannes und fügt hinzu, „am Ende der Woche soll



Die Proben fürs Musical laufen an der Europaschule in Rheining auf Hochtouren.

Foto: privat

das euer Stück sein.“ Auch in der Gruppe von Marc Kohlert können die Schüler ihre Hobbys mit in das Musical einbinden. Da viele privat gerne Longboard fahren, bindet der Musicaldarsteller das kurzweilig mit ins Geschehen ein: „Bringt morgen doch bitte eure Longboards mit und wir gestalten dann eine Anfangsszene, in der wir mit Taschenlampen über die Bühne fahren.“ Die Schüler klatschen begeistert auf: „Das ist dann ein bisschen wie im Film Mission Impossible“, ruft einer herein, während die anderen sich schon auf der großen Bühne der Stadthalle mit ihrem Longboard langfahren sehen.

Die Motivation von den Schülern zu bekommen, ist das wichtigste Ziel der Dozenten. Bei vielen passiert das von ganz alleine, wenn eine Woche lang nicht

Mathe und Deutsch auf dem Stundenplan steht: „Am Ende geht es uns vor allem um pädagogische Inhalte und diese können oftmals durch Tanz und Musik leichter vermittelt werden als mit den üblichen Schulfächern“, so Organisatorin Jeanette von der Leyen.

Deshalb werden auch keine einzelnen Hauptrollen verteilt, sondern immer in Gruppen gearbeitet: „Jeder soll bei uns auf der Bühne stehen und mindestens einen Satz sagen“, erklärt Kohlert. In der Woche werden aus den einzelnen Bausteinen Szenen, die die Schüler dann am Freitag zu einem ganzen Musical zusammenfügen: „Am Freitag sehen die einzelnen Gruppen auch zum ersten Mal, was die anderen gemacht haben“, so von der Leyen.

In dem Stück „Endlich! Elbphil-

harmonie“ geht es um den Bau eben jenes Gebäudes. Während des langen Bauprozesses haben sich verschiedene Gruppen das Gebäude zu eigen gemacht und wollen dieses natürlich auch nicht wieder hergeben. Da gibt es dann eine Mädchen- und Jungengruppe, die ihr Revier genauso verteidigen wie die Penner. Eine weitere Gruppe stellt Securityleute dar, die dafür Sorge zu tragen haben, dass die offizielle Eröffnung der Elbphilharmonie trotzdem stattfinden kann. Einem bunten Abenteuer steht also nichts mehr im Wege.

Wer nun Lust auf die Aufführung „Endlich! Elbphilharmonie“ bekommen hat, kann sich diese am Freitag, 29. März, um 17 Uhr in der Stadthalle Rheining anschauen. Der Eintritt ist frei.

Sarah Dinkel